

Neue Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 47

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

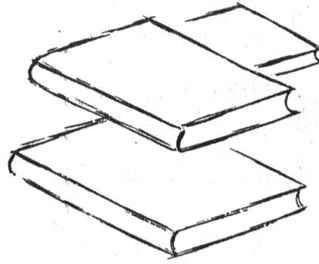
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUE BÜCHER



Walter Hottiger: Der Verdingbub. Erzählung. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel. Ganzleinen Fr. 6.50.

Diese Erzählung spielt wieder im Schweizer Mittelland, das der Verfasser, selbst aus bäuerlichen Verhältnissen stammend, so genau kennt. Der arme elternlose Ueli kommt als Verdingbub auf einen Bauernhof, die Ruchegg, die ihren Namen zu recht trägt. Lieblosigkeit und schwerste Ungerechtigkeit setzen Ueli schwer zu, aber dieser innerlich und äusserlich kerngesunde Bub übersteht alle Prüfungen und wird zum tüchtigen Mann. Man sieht die Personen, die Hottiger schildert, richtig vor sich; die beiden vom Geld besessenen Alten auf der Ruchegg und, im Gegensatz zu ihnen, die zarte Lichtgestalt ihrer Tochter Vreneli, die in diesem Milieu wie ein Wunder wirkt. Es ist ein gesundes, ermutigendes Buch, und die Gestalt des Ueli, der, durchaus nicht fehlerfrei, doch immer Gut und Böse klar zu unterscheiden vermag und kraftvoll auf ein Ziel zusteuert, wird man nicht so bald vergessen.

«**Alte Weihnachtsgeschichten**», 104 Seiten, Ganzleinen Fr. 3.90. Evangelischer Verlag AG., Zollikon-Zürich.

Es gibt zweifellos sehr viele Weihnachtsgeschichten und dennoch ist jeder verlegen, der sich nach wirklich guten Weihnachtsgeschichten umsieht. In diesem äusserst schmucken Bändchen, das auch in seiner Ausstattung einem Weihnachtsbuche gerecht wird, sind die besten Weihnachtserzählungen, die die Literatur hervorgebracht hat, enthalten. Das bezeugen schon die Namen der Verfasser wie Helene Christaller, Selma Lagerlöf, Elisabeth Müller, Anna Schieber, Leo Tolstoi u. a. m. Jeder, der diese Weihnachtsgeschichten liest, wird wirkliche Weihnachten und echte Weihnachtsfreude, die uns gerade in der Gegenwart nützt, erleben. Besonders dankbar für diese Sammlung werden diejenigen sein, die in den Fall kommen, Weihnachtsgeschichten zu erzählen oder vorzulesen.

Hugh Walpole: Ein Leben ohne Licht. Roman. Preis Leinen Fr. 14.80; kart. Fr. 11.80. Humanitas Verlag, Zürich.

Hugh Walpole behandelt in diesem schönen Werke die Probleme um und in einer Ehe zwischen einem reichen, blinden Mann und seiner um fünfzehn Jahre jüngeren Frau.

Der im letzten Weltkrieg erblindete Julius Cromwell hat sich mit der liebreizenden Celia, die ein echter Typ der Nachkriegszeit ist, verheiratet. Sie lieben einander leidenschaftlich, doch ist Celia von ihrer Ehe bald enttäuscht, da sie sieht, dass ihr Mann sein gewohntes, ihr manchmal unverständliches Innenleben weiterführt, wo sie doch glaubte, ihn durch ihre Liebe ganz beherrschen und für sich allein haben zu können. So beginnen Mann und Frau, die sich im Grunde herzlich lieben, auseinander zu leben und ihre eigenen Wege zu gehen. Julius, der von seiner schlichten Haushälterin nun lernen muss, dass echte Liebe nichts mit dem Verstand zu tun hat, sondern über alle Schwächen, ja sogar Fehlertitte hinweg sieht, lernt nun Celia verstehen, die ihrerseits durch die vielen bitteren Erfahrungen ebenfalls geläutert aus diesen Seelenqualen hervorgeht. So werden Celia und Julius Cromwell, deren gegenseitige Liebe nie erloschen ist, reif zu einer guten Ehe miteinander.

Friedrich Häusler: Brot und Wein. Stoff und Geist der Wirtshaft. Verlag Paul Haupt, Bern. Leinenband Fr. 7.50.

«Milch und Honig» ist das Symbol der Zeit, in der das Hirtenum vorherrscht; «Brot und Wein» verkörpern diejenige, in der der Landbau überwog; «Erz und Oel» kennzeichnen das Zeitalter der Technik. Milch und Honig sind Geschenke der Natur; Brot und Wein müssen dem Boden abgerungen werden; Erz und Oel sind Rohstoffe, die im Urzustand noch unbrauchbar, erst noch der Verarbeitung bedürfen.

Parallel mit dieser Entwicklung im Reiche des Stoffes läuft diejenige auf dem Boden des Geistes, am kürzesten mit den Stichworten: Magie-Philosophie (im weitesten Sinne) — Naturwissenschaft wiederzugeben. Zwei weitere Entwicklungsreihen, gewissermassen diagonal verlaufend, führen von der Magie über das Handwerk zur Technik und vom Hirtenum, ebenfalls über das Handwerk, zur Naturwissenschaft. Der Verfasser skizziert in folgerichtigem Aufbau mit zahlreichen, nicht selten frappanten Beispielen aus der Kulturgeschichte des Stoffes und derjenigen des Geistes, das Werden der heutigen Wirtshaft; er weist auch Wege zur Behebung ihrer Schwierigkeiten. Ein Buch, das zum Nachdenken anregt. cl.

Dorette Berthoud: So leben, wie man denkt. Roman, 448 Seiten. Geheftet Fr. 8.—, Leinen Fr. 9.50. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Ein tiefgründiges, jeden Menschen packendes Problem ist das Thema dieses Romans: Ein Mensch geht den schweren Weg, sein Leben aufrichtig und standhaft so zu leben, wie es seiner Gesinnung entspricht, um nicht früher oder später so denken zu müssen, wie er gelebt hat.

Jeremias Gotthelf: Der letzte Thorberger. Eine Geschichte für die Jugend. Mit Illustrationen von Otto Baumberger. Leinen Fr. 4.80. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Wer möchte nicht unserer Jugend Jeremias Gotthelf, diesen Grossen unter den Schweizer Erzählern nahebringen? Für die reiferen jungen Leser hat er in diesem erhellenden und spannenden Buch ein altes Rittergeschlecht geschildert. Mitgerissen wird die Jugend ein Stück Schweizergeschichte des 14. Jahrhunderts, die Heldenkämpfe, erleben; denn in diesen weiten Rahmen spannt Gotthelf sein Bild des Thorberger Geschlechtes, schildert er die tapferen, aber auch grausamen Taten dieser harten Ritter. Und packend erzählt er, was der Letzte seines Stammes, der greise und stahlharte Thorberger alles erlebt, bis er zu Menschlichkeit und Güte zurückfindet.

Sinclair Lewis: Bethel Merriday. Roman. 535 Seiten. Humanitas Verlag, Zürich. Preis geb. ca. Fr. 15.—, kart. ca. Fr. 12.—.

Wüssten wir nichts von Amerika, als was Sinclair Lewis uns davon erzählte, könnte dieses Bild uns doch genügen, denn das Oeuvre dieses Meisterromanciers um-

fasst heute schon das ganze amerikanische Leben. Dürfte man sich deshalb mit der Feststellung begnügen, dass uns Lewis nun mit «Bethel Merriday» noch den Roman des amerikanischen Theaters schenkte und dass dieser Roman seinem Thema entsprechend leichter, witziger und heiterer ausfiel als jeder andere aus der Feder dieses hinreissenden Erzählers?

Nun, wer das charmante Mädchen Bethel aus seinem neuenglischen Heimatstädtchen Sladesbury in das College, an das drollige Sommertheater zu Grampion, bei ihrer ersten Tournee durch die Staaten begleitet, amüsiert sich gewiss köstlich über die aufregenden Begegnungen der blutjungen Schauspielerinnen mit den tausend kauzigen, rührenden, sympathischen und stets faszinierenden Gestalten des amerikanischen Lebens. Es gelang Lewis, uns die abenteuerliche Atmosphäre des amerikanischen Theaters so lebendig wiederzugeben, dass dieser Blick hinter die Kulissen selbst den, der alles vom Theater weiss, mit tiefem Entzücken erfüllt.

W. Somerset Maugham: Eine Stunde vor Tag. Roman. Leinen Fr. 11.50; kart. Fr. 9.—.

«Ein echter Maugham!» Das sagt jedem alle — denn Maugham, dessen Dramen und Romane in allen Sprachen vervielfacht sind, deren Verfilmungen durch die Welt gehen, ist jedem Bücherleser wohlbekannt. Er ist der kultivierte englische Erzähler grosser Tradition. In diesem Roman hier hat Maugham wohl die Höhe seines Könnens, aber auch seiner Gesinnung und Leidenschaft erreicht: es ist ein Kriegsbuch. Von Dünkirchen bis Alamein läuft die Zeitspanne, in der eine Generalfamilie im Herzen Englands mitten in den Schlachten, in denen ihre Söhne und Freunde bluten, ihr eigenes Schicksal durchkämpft. Eine deutsche Spionin hat, dämonisch anziehend die Emigrantin spielend und einen Sohn des Hauses zum Gatten gewinnend, sich in diese Familie eingeschlichen, Nachrichten an den Feind gebend, Flugzeugangriffe auslösend, und ihre Entlarvung, erfüllt den letzten Teil des Romans mit atemraubender Dramatik und Spannung. Es ist ein Buch von der Allgewalt des Menschentums und der göttlichen Kraft der Menschlichkeit. Maugham ist unverwechselbar — und so ist dieses Buch ein echter Maugham!

Steinberg Verlag Zürich.

Adolf Portmann, Professor an der Universität Basel: Aus meinem Tierbuch. Zoologische Skizzen. Mit einer mehrfarbigen und 16 einfarbigen Kunstdrucktafeln. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel. Broschiert Fr. 5.50, Ganzleinenband Fr. 7.85.

Auf vielfachen Wunsch sind diese Bilder aus dem Tierleben, fast alle als Vorträge für Radiohörer entstanden, im Druck erschienen. Meist knüpft Professor Portmann an recht gewöhnliche Dinge an. Ein Vogelei, der Ruf des Kuckucks, die blaue Feder eines Hähners, ein Hirschgeweih, die unscheinbaren Farben unseres braunen Alpwehns, eine Libelle oder eine nach Süden ziehende Schwalbe geben ihm Anlass, uns mit grösster Anschaulichkeit Schritt für Schritt immer tiefer in die Wunder der Natur zu führen. Aber auch von weniger Gewöhnlichem, von Sagentieren, von Vögeln der Urzeit, von Korallen und von Pinguinen erzählt er schlicht und fesselnd. Vielen wird dieses Buch eine neue Welt auftun, und Selbstverständlichkeiten, die sie bisher nie beachtet haben, werden ihnen zum Anlass stiller und reicher Freuden werden. Das schöne, aufschlussreiche Bildermaterial veranschaulicht den Text aufs beste.